

Nobby Morkes will Bürgermeister werden

Gütersloh (din). Die Riege der Herausforderer von Bürgermeisterin Maria Unger (SPD) ist auf drei angewachsen. Außer Heiner Kollmeyer (CDU) und Wibke Brems (Grüne) hat auch BfGT-Chef Nobby Morkes seinen Hut in den Ring geworfen. Der 56-Jährige will Bürgermeister der Stadt Gütersloh werden und stellt sich im nächsten Jahr zur Wahl.

Vorstand und Fraktion hätten Anfang März beschlossen, wie 2004 einen eigenen Kandidaten aufzustellen und ihn ins Rennen zu schicken, sagte Morkes gestern der „Glocke“. Die teilweise vorab und inoffiziell befragten Mitglieder müssten noch zustimmen. Schon vor vier Jahren hatte er kandidiert und damals mit 7,91 Prozent die drittmeisten Stimmen geholt – hinter Unger und Burkhard Brockbals (CDU).

„Warum sollte es nicht gelingen, einen Bürgermeister von den nicht etablierten Parteien zu stellen?“, sagte der Kultur- und Veranstaltungsmanager mit dem Hinweis etwa auf Langenberg. Seine konkreten Chancen wollte er nicht einschätzen. Bis zur Wahl könne noch viel passieren.

Maria Unger halte er für „eine gute Stellvertreterin. Sie kann gut repräsentieren und Termine wahrnehmen“, sagte der designierte Kandidat. Als Bürgermeister wolle er sich für eine „Stadt der Bürger“ einsetzen und sie mehr in Entscheidungen einbinden – gerade bei größeren Projekten. Es reiche nicht aus, Preise zu verleihen oder zu Veranstaltungen einzuladen.

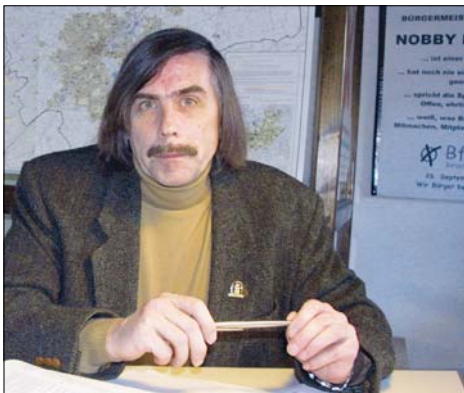
Morkes will einen Wirtschaftsbeirat „ohne politische Beteili-

gung“ einrichten, um besser auf aktuelle Entwicklungen reagieren zu können. Auch in der Verwaltung will der BfGT-Mann die Kommunikation auf eine breitere Basis stellen, damit auch Sachbearbeiter wüssten, was geplant sei. In der Verwaltungsspitze sieht er noch Möglichkeiten für eine Verschlankung. So sei ein vierter Dezernent nicht notwendig. Für den Rat stellt sich Morkes vor, dass auch die kleinen Fraktionen stärker in die Zusammenarbeit einbezogen werden sollen.

Morkes hatte 1999 mit Gleichgesinnten die BfGT gegründet und ist seitdem Vorsitzender des Vereins und der Ratsfraktion. 2003 initiierte er den Bürgerentscheid, mit dem der große Entwurf für ein neues Theater gekippt wurde. Das hatte der BfGT bei der vergangenen Kommunalwahl großen Schub verschafft.

Jetzt richtet sich sein Augenmerk wieder auf den abgespeckten Theaterneubau. Seine Fraktion war es, die im Januar den Antrag für einen so genannten Ratsbürgerentscheid gestellt hat: Wenn die Kosten eine Grenze von 21,9 Millionen Euro überschreiten, soll der Rat die Bürger erneut über das Vorhaben entscheiden lassen. Die Zahlen sind für April angekündigt.

Seine größte Niederlage erlitt Morkes 2006, als die Ratsleute Petra Demuth und Wolfgang Harbaum die Fraktion verließen und später der CDU beitraten. Seither sitzt außer Morkes nur noch Barbara Witt im Rat. Der Pavenstädter ist verheiratet, hat zwei Kinder und einige Tiere, die er außer Musik, Haus und Garten zu seinen Interessen zählt.



Stellt sich zum zweiten Mal zur Bürgermeister-Wahl: BfGT-Chef Nobby Morkes reiht sich in die Kandidatenriege ein. Bild: Dinkels